WEDDINGER MODELL

Wir arbeiten nach einem neuen trialogischen psychiatrischen Behandlungskonzept, das die individuellen Krankheits- und Genesungskonzepte psychisch erkrankter Menschen in die moderne evidenzbasierte Psychiatrie integriert. Das „Weddinger Modell“ wurde in der Versorgungsregion Wedding der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus entwickelt.
Ziel des Konzeptes ist vor allem die Stärkung von Ressourcen und Selbstwirksamkeit, Erhalt und Wiedergewinn von Autonomie ebenso wie die Übernahme von Verantwortung in der eigenen Therapie der Betroffenen.

NACHBETREUUNG

Besonderes Augenmerk richten wir auf die erste Zeit nach der Entlassung aus der vollstationären Behandlung. Spezielle Therapieangebote sollen den Übergang zurück in den Alltag erleichtern und eine rasche Rückkehr zu alten Verhaltensweisen verhindern. Hierzu gehört unter anderem unser tagesklinisches Therapieangebot.

SEELSORGE

Das St. Hedwig-Krankenhaus steht in der Tradition des christlichen Auftrages, hilfsbedürftigen Menschen Unterstützung zu gewähren. Dies spiegelt sich im achtsamen Umgang der Mitarbeitenden mit den Patient*innen wider. Die Seelsorge möchte Sie in der Zeit Ihres Aufenthaltes begleiten. Hierzu dient der offene Gesprächskreis, die „Sinn- und Unsinn-Gruppe“ und der Ökumenische Gottesdienst am Freitagnachmittag. Das Angebot der Seelsorge richtet sich an alle Patient*innen, unabhängig von Konfessions- und Religionszugehörigkeit.

STATION ST. FELICITAS

Ärztliche Leitung: Oberarzt Dr. Martin Voss
Pflegerische Leitung: Eva Bazior

Für den Entzug von illegalen Substanzen sowie für eine Behandlung nach DBT-S ist ein ambulant geführtes Vorgespräch im Vorfeld der Aufnahme notwendig. Vor Beginn der Behandlung schließen wir mit jeder Patientin / jedem Patienten einen speziellen Behandlungsvertrag ab. Sofern eine Patientin / ein Patient die DBT-S-Behandlung nicht abstinent beginnen kann, stellen wir im Einzelfall eine Entzugsbehandlung auf unserer Station voran.

Damit Sie ideale Therapievoraussetzungen erhalten, erbitten wir eine Voranmeldung für die gewünschte Therapieform unter der Telefonnummer **(030) 23 11 - 29 40.** Hier erhalten Sie weitere Informationen zu unseren Behandlungskonzepten.

Stand: Juni 2025

PSYCHIATRISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK DER CHARITÉ IM ST. HEDWIG-KRANKENHAUS

Große Hamburger Str. 5–11, 10115 Berlin
Chefarzt: Prof. Dr. med. Felix Bermpohl
Tel.: (030) 23 11 - 29 04 /// Fax: (030) 23 11 - 27 50
E-Mail: chefarztsekretariat-pukimshk@alexianer.de

ALEXIANER ST. HEDWIG-KRANKENHAUS

www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN

///// S-Bahn: Hackescher Markt und Oranienburger Straße
///// U-Bahn: Weinmeister Straße und Oranienburger Tor
///// Regionalbahn: Alexanderplatz, Friedrichstraße, Gesundbrunnen
///// Tram/Straßenbahn: Hackescher Markt und Rosenthaler Platz
///// Parkhaus: Zufahrt Krausnickstraße

Das St. Hedwig-Krankenhaus liegt in Trägerschaft der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, die zur Unternehmensgruppe der Alexianer GmbH gehört.
Weitere Informationen unter www.alexianer.de

Alexianer
ST. HEDWIG-KRANKENHAUS
Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus

ZENTRUM FÜR DIE BEHANDLUNG VON ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Station St. Felicitas (34)

Die Station St. Felicitas bietet ein vielfältiges Angebot zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen sowie zur individuellen Beratung und Vermittlung weiterführender therapeutischer Angebote.

Wir haben den Versorgungsauftrag für den Bezirk Mitte, Ortsteil Wedding. Jedoch können alle unsere Angebote auch von auswärtigen Patient*innen genutzt werden. Ortsansässigen Patient*innen bieten wir darüber hinaus besondere Möglichkeiten der tagesklinischen Behandlung an.

UNSER ANGEBOT UMFASST

///// Qualifizierte Entzugsbehandlung bei Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten und illegalen Substanzen,

///// Spezialisierte Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankung und zusätzlicher psychischer Erkrankung (z. B. Depression, Angsterkrankung),

///// Dialektisch-Behaviorale Therapie für Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung und gleichzeitiger Suchterkrankung (DBT-S). Dieses psychotherapeutische Angebot stellt eine besondere Spezialisierung der Station St. Felicitas dar.

QUALIFIZIERTE STATIONÄRE ENTGIFTUNG

Dieses Angebot richtet sich an alle abhängigen Patient*innen, die eine Entzugsbehandlung durchführen möchten.
Die Entgiftung erfolgt unter engmaschiger und standardisierter medizinischer Überwachung (und gegebenenfalls Medikation).
Das psychotherapeutische Angebot (Einzel- und Gruppensitzungen) umfasst Methoden der Verhaltenstherapie, der Dialektisch-Behavioralen Therapie, des Motivational Interviewing und der Entspannungsverfahren.
Wir beziehen Angehörige und unterstützende Personen in die Gespräche und Behandlung mit ein.

Wesentliche Bestandteile des Therapieprogramms sind außerdem die soziotherapeutisch orientierte Pflege, die Sporttherapie, die Ergotherapie und die Beratung, Betreuung und Weitervermittlung durch unsere erfahrenen Sozialarbeiter*innen. Insbesondere die enge Vernetzung mit sämtlichen suchtspezifischen, aber auch psychiatrischen Trägern des Versorgungsbezirks Mitte und überregionaler Einrichtungen ermöglicht eine individuelle weiterreichende Hilfeplanung.

Ergänzend bieten wir für stationäre und ambulante Patient*innen Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll an. Das Verfahren dient der Spannungsreduktion und Verminderung von Entzugssymptomen.
Suchtberatungsstellen und Selbsthilfegruppen bieten regelmäßige Beratungstermine auf unserer Station an.

ABHÄNGIGKEIT UND ZUSÄTZLICHE PSYCHIATRISCHE ERKRANKUNG

Es ist bekannt, dass Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen deutlich häufiger an psychosozialen Belastungssituationen oder anderen psychiatrischen Störungen leiden, als der Durchschnitt der Bevölkerung. Diese Erkrankungen sind häufig eng miteinander verflochten und halten sich gegenseitig aufrecht. In einem strukturierten Rahmen besteht die Möglichkeit der Behandlung dieser zusätzlichen (komorbiden) Störungen.

DIALEKTISCH-BEHAVIORALE THERAPIE (DBT)

Einige Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) leiden zusätzlich an einer Abhängigkeit oder Missbrauch von Substanzen. Die Station St. Felicitas verfügt über ein spezialisiertes dreimonatiges psychotherapeutisches Behandlungskonzept, das die gleichzeitige Behandlung beider Störungen erlaubt. Hierfür werden moderne Ansätze der Suchtbehandlung und der Dialektisch-Behavioralen-Therapie kombiniert (DBT-Sucht). Die DBT ist ein verhaltenstherapeutischer Ansatz, der von der Amerikanerin Marsha M. Linehan für die Behandlung von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelt worden ist. „Dialektisch“ im Sinne der DBT bedeutet etwas vereinfacht, die harten Grenzen des Schwarz-Weiß-Denkens, die viele Menschen mit Borderline-Störung haben, ein wenig aufzuweichen und die Grauzonen mit ins Spiel zu bringen. Wesentliche Inhalte der DBT sind die Erhöhung von Achtsamkeit für innere und äußere Vorgänge, der Umgang mit Gefühlen und Stress, Erlernen zwischenmenschlicher Fertigkeiten und die Erhöhung des Selbstwertgefühls. Diese Inhalte werden zusammen mit suchtspezifischen Inhalten in strukturierten Einzelgesprächen und Gruppentherapien vermittelt. Die Therapie findet in einem offenen Stationsrahmen statt.

TAGESKLINISCHES ANGEBOT

Viele Patient*innen erzielen während der stationären DBT-S große Fortschritte. Eine Herausforderung besteht darin, den erzielten Therapieerfolg ins häusliche Umfeld zu übertragen. Um den Übergang von der Klinik in den Alltag zu erleichtern, haben wir DBT-Flex etabliert. DBT-Flex bedeutet, dass Patient*innen von der vollstationären in die tagesklinische Behandlungsform wechseln können und zurück.
Der Wechsel erfolgt nach individuellem Bedarf und geht nicht mit einem Wechsel von Behandlern und Therapiegruppen einher.
Auch in der suchttherapeutischen Behandlung (unabhängig von DBT) kann gegen Ende der Behandlung ein Wechsel in die Tagesklinik erfolgen.